



Kommentar
Peter Bußjäger

Landsting

Es wird immer wieder zweifelnd die Frage gestellt, ob Österreich neun Länder, neun Landesregierungen und neun Landtage „braucht“. Tatsächlich gibt es weitaus größere Staaten als Österreich, die keine vergleichbare Struktur aufweisen und auch

„Sollten wir uns nicht besser an Skandinavien als an der Schweiz orientieren, fragen die Föderalismuskritiker.

passabel existieren. Eine föderale Struktur ist für einen Staat selbstverständlich nicht überlebensnotwendig, aber für seinen Erfolg, wie gerade die Schweiz zeigt, überaus vorteilhaft.

Freilich überzeugt dieses Beispiel eines Staates, der kleiner als Österreich ist und in viele kleinere Einheiten gegliedert ist, die zudem ungleich größere Kompetenzen als die österreichischen Länder aufweisen, viele Kritiker des österreichischen Föderalismus nicht. Die Schweiz ist nicht Mitglied der EU, hat eine andere Geschichte, und es gibt dort Steuerautonomie.

Dem Erfolgsbeispiel Schweiz werden von den österreichischen Zentralisten gerne die skandinavischen Staaten entgegengehalten, ebenfalls klein, ebenfalls erfolgreich, aber eben als Zentralstaaten organisiert. Sie beweisen scheinbar, dass man auch als nicht-föderales Land erfolgreich sein kann. Sollten wir uns also, so die Föderalismuskritiker, nicht besser an Skandinavien als an der Schweiz orientieren?

Nehmen wir also Schweden als Beispiel, bevölkerungsmäßig nur unwesentlich größer als Österreich, in der Fläche deutlich ausgedehnter: Es stimmt nicht, dass Schweden keine Regionen hat. Es gibt nicht neun, wie in Österreich, sondern 20. Es stimmt auch nicht, dass es keine mit unseren Landtagen vergleichbaren Parlamente gibt. Es gibt 20 „Landsting“. Es stimmt auch nicht, dass diese Landsting keine Kompetenzen haben. Sie bestimmen zum Beispiel die Höhe der Einkommensteuer, die den Gemeinden zusteht, und besitzen damit immerhin eine Kompetenz, die unsere Landtage nicht haben.

Es gibt jedoch einen wirklich gravierenden Unterschied zwischen der schwedischen und der österreichischen Verwaltung: Nach den jeweils offiziellen Angaben arbeiten in den schwedischen Ministerien in Stockholm ca. 2800 Bedienstete, in den österreichischen in Wien über 10.000! Daraus lernen wir: Schweden ist zwar formal kein föderaler Staat, aber die Verwaltung ist dezentral aufgebaut und die Ministerien können sich viel weniger als im föderalistischen Österreich in die Angelegenheiten der regionalen Verwaltung, die in vielen Bereichen weitaus selbstständiger als in Österreich arbeiten kann, einmischen.



PETER BUSSJÄGER
peter.bussjaeger@vn.at

Peter Bußjäger ist Direktor des Instituts für Föderalismus und Universitätsprofessor in Innsbruck.